

GÜTERSLOHER
VERLAGSHAUS



Friederike Schuppener

Loslassen dürfen mit allen Sinnen

Texte, Gebete und
Rituale in der
Begleitung Sterbender
und Trauernder

Gütersloher Verlagshaus

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Munken Premium Cream liefert Arctic Paper Munkedals AB, Schweden.

1. Auflage

Copyright © 2015 by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Gütersloher Verlagshaus, Verlagsgruppe Random House GmbH, weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlages für externe Links ist stets ausgeschlossen.

Druck und Einband: Těšínská tiskárna, a.s., Český Těšín
Printed in Czech Republic
ISBN 978-3-579-07427-6

www.gtvh.de

Inhalt

Vorwort	9
Einführung	11
Abschied gestalten	
Abschied gestalten mit einem Menschen, der durch eine plötzlich eingetretene Erkrankung sterben wird	22
Abschied gestalten mit einem Menschen, der einen langen Leidensweg vor sich hat	30
Abschied gestalten mit einem Menschen, der mit dem Tode ringt	42
Abschied gestalten mit einem Menschen, der demenziell erkrankt ist	52
Abschied gestalten mit einem Menschen mit geistiger Behinderung	59
Abschied gestalten mit einem Kind (4-10 Jahre)	63
Abschied gestalten mit einem Kind	67

Abschied gestalten mit einem jungen Menschen	71
Innehalten vor einer kritischen Operation	81
Abschied gestalten mit einem Menschen nach einem Unfall	88
Abschied gestalten nach einem verschuldeten Unfall	95
Abschied gestalten nach einem unverschuldeten Unfall	98
Abschied gestalten nach einem verschuldeten Unfall mit mehreren Opfern	101
Abschied gestalten mit einem Menschen in seelischer Not oder Schuldgefühlen	104
Abschied gestalten mit einem Menschen, der ohne Angehörige stirbt	114
Abschied gestalten, wenn ein Partner stirbt	125
Abendsegen auf der Intensivstation	136

Andachten nach dem Versterben eines Menschen

Andacht nach dem Versterben eines Menschen nach langem, erfüllten Leben	140
Andacht nach dem Versterben eines Menschen nach kurzer, schwerer Krankheit	144
Andacht nach dem Versterben eines Menschen nach langer Krankheit	149
Andacht nach dem Versterben eines Menschen durch plötzlichen Tod	153
Andacht nach dem Versterben eines Kindes	156
Andacht nach dem Versterben eines Menschen in mittlerem Alter	161
Andacht nach dem Versterben eines Menschen durch einen Unfall	164
Andacht nach dem Versterben eines Menschen durch Gewalteinwirkung	168
Andacht nach dem Versterben eines Menschen durch Suizid	172
Andacht nach dem Versterben eines Partners	178
Andacht nach dem Versterben eines Kindes im Mutterleib oder während der Geburt (Fehlgeburt/Totgeburt)	183
Quellen- und Bildnachweis	188

Vorwort

»Ich aber, Gott, hoffe auf dich, und spreche:

Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.«

Diese Zuwendung zu Gott aus Psalm 31 möge Mut machen, dieses Buch in die Hände zu nehmen und das Thema »Abschiednehmen mit allen Sinnen« professionell und persönlich an sich herankommen zu lassen. Das vorliegende Buch *»Loslassen dürfen mit allen Sinnen«* ist eine Überarbeitung des liturgischen Begleitbuches *»Wir bleiben, wenn du gehst«* (Gütersloh, 2004) und ist aus der vielfältigen Erfahrung mit sterbenden Menschen entstanden sowie aus umfangreichen Begleitprozessen mit Menschen in Krankheits- und Trauerphasen. Die Texte sowie die Auswahl der Elemente, die unterschiedliche Sinne ansprechen sollen, lassen dabei zudem vielfältige Erfahrungen auch mitten aus dem Leben einfließen: Vieles (nicht alles), was Menschen guttut, die im Leben stehen, kann auch Menschen am Ende des Lebens und in Trauer guttun. *»Loslassen dürfen mit allen Sinnen«* versucht, eine Sensibilität dafür aufzubauen, wie welche Elemente dazu beitragen können, dass Menschen reifer, gelassener und natürlicher aus dem Leben gehen können. Das Buch nimmt darin spirituelle Impulse auf, die Wohltun und befreien können, die Innehalten und Weitergehen ermöglichen.

Das Buch ist als Handbuch für Seelsorgende gedacht. Es eignet sich aber grundsätzlich für alle, die in Hospizen, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen sowie ambulanten Diensten Verantwortung übernehmen für eine wertschätzende, entlastende und zugleich stützende Begleitung sterbender Menschen. Dabei erübrigt das Buch nicht Palliativmedizin und pflegerische Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen und erhebt auch nicht den Anspruch, »medizinisch korrekt« zu sein.

An einem seelsorgerlichen Sterbebegleitprozess – wie bei jeder menschlichen Begegnung – sind stets mindestens zwei Personen beteiligt. Immer bilden Pflegende, Ärztinnen und Ärzte, Angehörige, Nachbarn und Freunde einen je und je wechselnd näher- und fernerstehenden Beziehungsrahmen. Wenn es die Chance gibt, diese Menschen in den Prozess mit einzubeziehen, sollten Seelsorgende das tun. Denn jede und jeder strahlt mit seiner inneren und äußeren Anwesenheit etwas auf einen sterbenden Menschen aus, was hilfreich sein kann: Zuversicht, Wärme, Distanz, Unbeholfenheit, Spontaneität, Hoffnung trotz medizinischer Hoffnungslosigkeit, Linderung durch Medikamentengabe oder technische Hilfen der Entlastung, Versöhnungsbereitschaft – um nur einige wenige Elemente zu nennen.

Insgesamt eignen sich die Abschiedsandachten und ihre einzelnen Elemente für sehr unterschiedliche Phasen in einer Sterbebegleitung. Manches ist möglich noch für einen Menschen, der bereits ohne Bewusstsein ist, anderes ermöglicht persönliche Zugänge zum Thema »Sterben« für Menschen, die erst eine Ahnung davon haben, dass sie sterben könnten. Die einzelnen Teile der Andachten sind immer auch separat verwendbar. Vieles davon lässt sich auf die Situation von Angehörigen und Freunden unmittelbar nach dem Tod eines Menschen übertragen. Die »Andachten nach dem Versterben eines Menschen« im zweiten Teil des Buches sind speziell auf das Befinden Trauernder hin formuliert.

In der Einführung finden sich darüber hinaus Anregungen, an besonderen Fragen persönlich weiterzuarbeiten. Die angeführten Gedanken sollen dazu beitragen, eine professionelle Haltung auf dem besonderen Gebiet der Sterbe- und Trauerbegleitung zu gewinnen, bei der man die eigene Persönlichkeit und Lebenserfahrung nicht verliert, sondern gerade bewusst einzubringen weiß.

Asslar, im Februar 2015

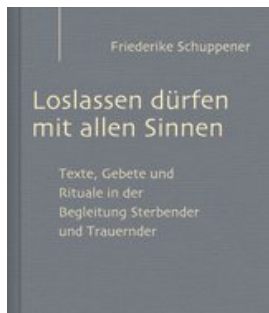
Friederike Schuppener

Einführung

In diesem Kapitel finden Sie den Grundaufbau der Andachten des Buches wieder. Die Auswahl der einzelnen Elemente wird erklärt sowie ihr Sinn im Begleitprozess verdeutlicht. Am Ende jedes Abschnittes finden Sie Anregungen, in eigener Weiterarbeit eine Form Ihrer ganz persönlichen Haltung in der Sterbebegleitung und der Begleitung Trauernder auszubilden.

Wenn Menschen »ins Sterben geraten«, so geschieht mit ihnen ein bedeutsamer Umbruchprozess, wie es viele im Leben gibt: Adoleszenz, Eingehen einer dauerhaften Beziehung, Schwangerschaft und Geburt, Umzüge, Trennungen, Abschied aus dem Arbeitsleben etc. Ist es selbstverständlich, lebensstypische Umbrüche durch bewusste Entscheidungen in ihrer Ausformung zu beeinflussen, so gehen doch die meisten Menschen davon aus, dass sie nicht dazu imstande sind, den Umbruch vom Leben in den Tod mitgestalten zu können. Dies kann aber ein für alle Beteiligten hilfreicher letzter Ausdruck von Lebensgestaltung sein. Denn dadurch wird Selbstbewusstsein und Selbstachtsamkeit bis zuletzt geäußert. Der sich verabschiedende Mensch gibt nicht alle Verantwortung ab, sondern bleibt, in aller Schwäche und je nachdem sein Gesundheitszustand das zulässt, für sich selbst verantwortlich. Solche Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, dazu gehört es auch, die Bitte um eine Seelsorgerin oder einen Seelsorger im Krankenhaus, Pflegeheim oder zu Hause zu äußern oder der Frage, beispielsweise einer/s Angehörigen, ob eine solche/ein solcher zur Begleitung hinzugebeten werden soll, innerlich Raum zu geben. Zu vermitteln, dass Seelsorge mit Sterbenden ein sehr ursprünglicher Dienst von Pfarrerinnen und Pfarrern ist, das bleibt Aufgabe einer/s jeden pastoral Tätigen sowie auch Aufgabe der Kirchen insgesamt. Dieses Buch will auch Angehörige und Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte,

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Friederike Schuppener

Loslassen dürfen mit allen Sinnen

Texte, Gebete und Rituale in der Begleitung Sterbender und Trauernder

Gebundenes Buch, Leinen, 192 Seiten, 17,5 x 20,5 cm

ISBN: 978-3-579-07427-6

Gütersloher Verlagshaus

Erscheinungstermin: März 2015

Worte und Zeichen gegen die Sprachlosigkeit

Entstanden aus vielfältigen Erfahrungen mit sterbenden und trauernden Menschen bietet dieses liturgische Begleitbuch Gebete, Texte, kleine Rituale, kreativ-sinnenfällige Anregungen, Segensworte und Lieder für eine ganzheitliche Begleitung Sterbender und Trauernder. Ein Handbuch für Seelsorgende und für alle, die in Hospizen, Krankenhäusern, Altenpflegeeinrichtungen sowie ambulanten Diensten Verantwortung übernehmen für eine liebevolle Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase und deren Angehörigen.